



Pause im sommerlichen Rhododendronpark: Die jetzt gegründete Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuch der Grünanlage auch künftig kostenlos für alle zu ermöglichen. FOTO: JOCHEN STOSS

Ziel: Dauerhaft freier Eintritt

Neue Stiftung hat bereits 500 000 Euro für den Rhododendronpark gesammelt

Von unserem Redakteur Michael Brandt

BREMEN. Die Eintrittspreis-Debatte um den Rhododendronpark soll der Vergangenheit angehören. So lautet das Ziel der neuen „Stiftung für den Rhododendronpark Bremen“. Schon jetzt haben die Stifter nach Angaben des Vorsitzenden Hans-August Kruse rund 500 000 Euro gesammelt, um das kurzfristige Pflegedefizit des Parks zu decken. Angestrebt ist ein Kapitalstock von acht bis zehn Millionen Euro.

Kurzer Blick zurück: Der frühere Bau-senator Jens Eckhoff (CDU) hatte das Eintrittsgeld für den Park in Horn-Lehe 2005 ins Gespräch gebracht. Als Starttermin wurde der 1. April 2006 angepeilt. Einen Tag vorher aber kippte der jetzige Bause-nator Ronald-Mike Neumeyer (CDU) den Plan. Er hatte 250 000 Euro an Spenden-geldern akquiriert.

Gestern nun präsentierten Hans-August Kruse, Gabriele Strangemann und Dett-hold Aden, Chef der BLG Logistics Group, ihr Engagement. Sie gehören neben Gui-do Brune und Christian Schmieta zum Vorstand der „Stiftung für den Rhododen-dronpark“, die nach ihren Angaben als gemeinnützig anerkannt ist. Das Grund-

kapital von 50 000 Euro hat die BLG ein-gebracht. Laut Aden war die Entscheidung dafür im BLG-Vorstand unter anderem deshalb positiv, weil man den Park für die Bürger eintrittsfrei halten und ein touris-tisches Angebot sichern wolle. „Der Rho-dodendronpark hat eine beachtliche Au-ßenwirkung.“

Der Stiftungsvorsitzende Kruse erklärt, dass es zunächst Ziel sei, das jährliche Defizit bei der Pflege der Grünanlagen auszugleichen. Er beziffert dieses auf bis zu 230 000 Euro pro Jahr. Knapp 50 Spen-der seien bereits gewonnen. Ziel ist es aber langfristig nicht, Löcher notdürftig zu stopfen, sondern ein Kapital von besagten acht bis zehn Millionen Euro aufzubauen, um dann die Zinsen nutzen zu können, er-läutert Kruse. Er geht davon aus, dass die Stiftung dieses Ziel erreicht. Die Baube-hörde als Fachaufsicht soll sich dann mit Anträgen an die neue Stiftung wenden können.

Eindeutig ausgeklammert bleibt die Er-lebniswelt Botanika mitten im Park. Kruse bezeichnet die Einrichtung zwar als grundsätzlich gute Idee, das Überleben müsse aber von den Verantwortlichen selbst gesichert werden.

Mit dem Bürgerverein Horn-Lehe und dem Verein „Freunde des Rhododendron-parks“ wollen Vertreter der Stiftung dem-nächst Gespräche aufnehmen, um nach eigenem Bekunden „keinen Wettbewerb, sondern Gemeinsamkeit“ zu gestalten. Gabriele Strangemann weist außerdem darauf hin, dass spendenwillige Bürger-innen und Bürger festlegen können, wie ihre Gabe verwendet werden soll – ob für be-stimmte Projekte oder direkt für den Ka-pitalstock. Auch Sachspenden sollen mög-lich sein.

Parallel zu den Bemühungen der Stiftung hat sich jetzt die SPD-Beiratsfraktion Horn-Lehe mit einem Antrag an Neumey-er gewandt. Hintergrund ist die Finanzkri-se der Gesellschaft Rhopag, die die Bota-nika und den Park betreibt. In dem Antrag fordert die Fraktion, die Existenz des Parks solle durch Haushaltsmittel gesichert wer-den.

► Wer die Stiftung Rhododendronpark unterstützen möchte, kann auf das Konto mit der Nummer 10 850 850 04 bei der Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) spenden.

Weser-Kurier, 14.09.2006